



TRIFFT EIN FISCH
AUF EIN
KRAFTWERK ...

Ausgelassen flitzt Felix mit anderen jungen Fischen durch das kühle klare Wasser der Donauauen östlich von Wien. „Die Welt ist herrlich!“, jubelt er. „Nur in unseren Auen!“, murt ein alter Karpfen. „Stromaufwärts ragt eine breite Wand empor. Dort ist die Welt zu Ende.“

„Das glaube ich erst, wenn ich es sehe“, entgegnet Felix. Er schwimmt gegen die Strömung, immer weiter, bis ihm die breite Mauer den Weg versperrt – quer durch die Donau, von Ufer zu Ufer. Aus 6 Öffnungen strömt so viel Wasser, dass Felix nicht dagegen anschwimmen kann.

„Es stimmt also wirklich, dass hier die Welt zu Ende ist“, bedauert er. „Du irrst, kleiner Fisch!“, tönt eine Stimme zu ihm herab. „Vor dir steht Freudenu, ein Wasserkraftwerk. Und wie der Name schon sagt, bringt es allen hier Freude.“

„Wieso denn das?“, wundert sich Felix.
„Weil es ein freundliches Kraftwerk ist.“

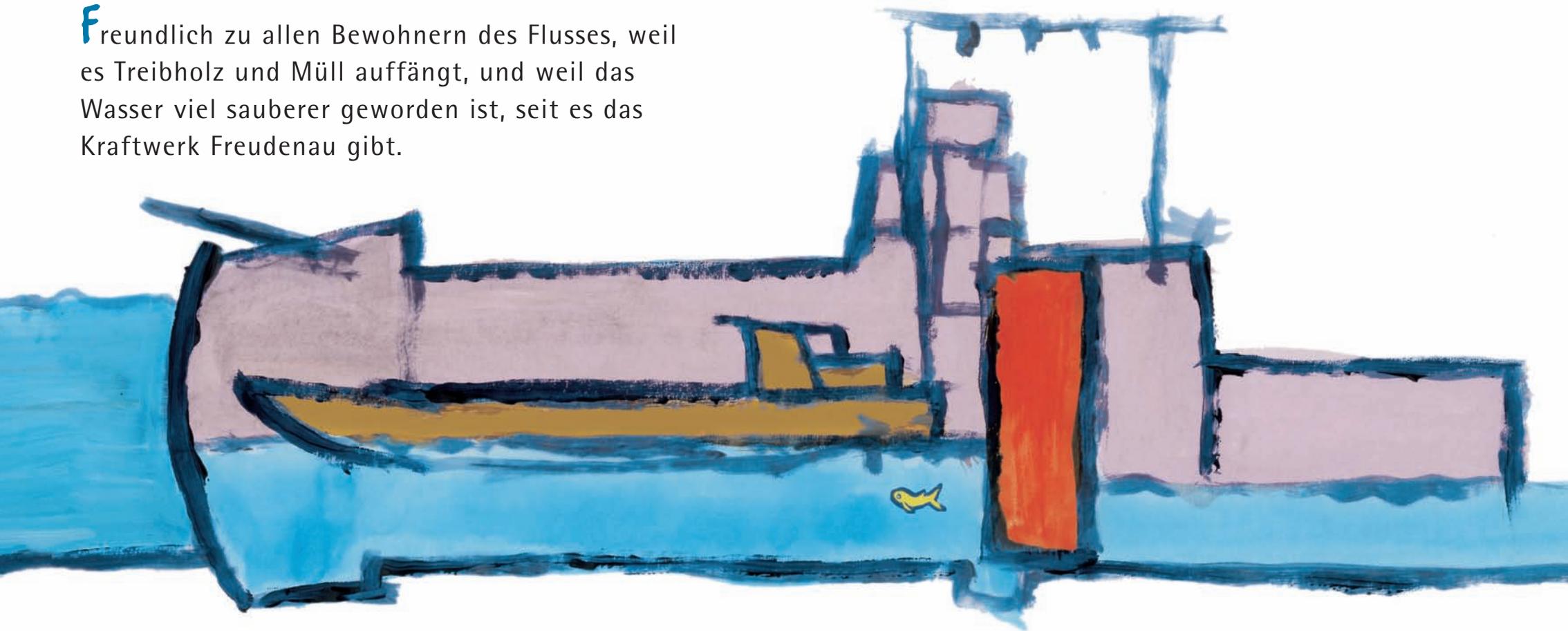


Freundlich zu den Menschen, die es erbaut haben, denn es liefert ihnen aus der nahezu unerschöpflichen Kraft des Fließwassers Tag und Nacht, Jahr für Jahr, große Mengen umweltfreundlichen Strom.

Freundlich zu den Bäumen in den umliegenden Auen, denn es spendet ihnen lebenswichtiges Grundwasser.

Freundlich zu allen Bewohnern des Flusses, weil es Treibholz und Müll auffängt, und weil das Wasser viel sauberer geworden ist, seit es das Kraftwerk Freudenuau gibt.

Und es hilft den Schiffen, in nur 20 Minuten spielend eine 8 Meter hohe Stufe im Fluss zu überwinden. Danach kommen sie sogar noch schneller voran.



Wenn du willst, kleiner Fisch, kannst du dir die Wunderwelt des Donaukraftwerkes Freudenau genauer ansehen. Ich sage dir, es steckt voller Geheimnisse." Felix möchte schon, aber er hat großen Respekt vor dem gigantischen Kraftwerk, und Angst vor der Gefahr. Soll er es wagen?

Schließlich siegt seine Neugier. „Na, dann komm“, sagt die Stimme aus dem Kraftwerk, „und schau, was in diesem außergewöhnlichen Flusskraftwerk alles steckt!“

Zuerst soll Felix zur Wehranlage an der Donauinselfseite schwimmen. Dort staunt er über die 4 riesigen Tore, die sich je nach Bedarf des mächtigen Flusses öffnen und wieder schließen können. Eine Wehr tut sich nur ein klein wenig auf, und schon wird Felix von der Wucht der Strömung mitgerissen. Dann schließt sich das Tor wieder, Felix macht kehrt und wird erneut fortgespült. Das weckt seinen Ehrgeiz. Er kämpft so lange gegen die Strömung an, bis er müde wird.



Nach Tagen schwimmt Felix, vom neuen Sport kräftiger und wendiger geworden, gemeinsam mit 2 Schiffen in eine Schleuse und erreicht auf diese Weise die andere Seite der Donau. „Hier ist die Welt doch nicht zu Ende!“, freut er sich. „Aber – wie komme ich wieder zurück?“ – „Hier entlang!“, quakt ein Frosch und schwimmt voraus. „Durch den Schlängelbach gelangst du bequem zur anderen Seite und kannst von dort in die Auen schwimmen.“

Im Bach begegnet Felix anderen Fischen und einer Biberfamilie. Eidechsen und Schlangen sonnen sich am Ufer. „Fast wie daheim“, bemerkt Felix.

„Da bist du ja wieder“, sagt die Stimme aus dem Kraftwerk. „Du hast den Umgehungsbach entdeckt! Er ist ein Teil des Freudenaier Kraftwerks und dient dazu, dass es von den Flussbewohnern gefahrlos umschwommen werden kann.“



„**W**arum heißt dieses Ding Kraftwerk?“, fragt Felix am nächsten Morgen. „Weil es so stark ist? Weil es Schleusen und Wehre öffnet und schließt? Oder weil es sich gegen den mächtigen Fluss stemmt?“ „Eine gute Frage! Das eigentliche Kraftwerk sind die Turbinen mit ihren Generatoren. Die Turbinen sind wie Schiffsschrauben, nur viel größer und schwerer“, erklärt die Stimme. „Sie werden von der Wasserkraft gedreht und wandeln diese um in elektrischen Strom.“ „Elektrischer Strom? Meinst du den Donaustrom?“ Felix ist verwirrt. „Nein. Im Kraftwerk wird aus der Energie des Fließwassers elektrische Energie erzeugt, die nennt man auch Strom. Er macht die Glühbirnen hell, die nachts am Kraftwerk leuchten.“ Felix erfährt auch, dass der Strom Geräte betreibt, die für die Menschen wichtig sind: Computer, CD-Player, Fernsehapparate, Kühlschränke und vieles, vieles mehr. Doch darunter kann sich der kleine Fisch nichts vorstellen. „Willst du die Turbinen sehen?“, fragt die Stimme. „Na, klar!“, freut sich Felix. „Aber pass auf und befolge meine Anweisungen! Die Turbinen sind riesig und tonnenschwer und drehen sich einmal pro Sekunde im Kreis. Das verursacht gewaltige Wirbel im Wasser.“



Aufgeregt schwimmt Felix vor den geschlossenen Wehren hin und her. Endlich ist es soweit. „Lieber Felix“, sagt die Stimme feierlich. „Eben ist für dich eine der 6 Turbinen abgeschaltet worden, die Klappen dahinter sind geschlossen, damit kein Wasser mehr durchfließen kann. Jetzt kannst du sie dir aus nächster Nähe ansehen.“ Mit pochendem Herzen schwimmt Felix darauf zu und blickt hinauf. Was er da zu sehen bekommt, übertrifft seine kühnsten Erwartungen: eine riesige „Schiffsschraube“ füllt ein Rohr aus, in dem ein ganzes Schiff Platz hätte. „Was ist denn dahinter?“, will Felix wissen. „Hinter den geschlossenen Klappen befindet sich der Generator in einer ebenso großen Birne aus Stahl. Dort findet das Wunder statt: Wasserkraft wird zu elektrischer Energie.“

„Wie geht das?“, fragt Felix. Er erfährt, dass die Turbine ein Rad in der Birne bewegt. An diesem Rad sind rundum 46 Magnete regelmäßig angeordnet. Indem sich die Magnete an dem Rad an 3 sogenannten Spulen vorbeidrehen, entsteht Energie, mit der elektrische Geräte in den Häusern der Menschen in Gang gesetzt werden.

„Viele große und kleine Menschen strömen jedes Jahr hierher“, erzählt die Stimme. „Sie sind uns alle herzlich willkommen, am meisten die Kinder. Viele haben ein eigenes, ganz kleines Kraftwerk an ihrem Fahrrad, den Dynamo, der lässt ihren Scheinwerfer strahlen.“

Die freundliche Stimme erzählt ihm von den Schulklassen, die fast täglich zu Besuch kommen. Und von den Familien an den Wochenenden. „Sie verbinden die Führung durch das Kraftwerk meist mit einem Radausflug oder mit Inlineskating auf der Donauinsel. Die Insel mit der Neuen Donau ist ein beliebtes Erholungsgebiet. Hier können die Wienerinnen und Wiener auch baden, Wasserski fahren, wandern, Volleyball spielen, picknicken, windsurfen und vieles mehr. Die Besichtigung des Kraftwerkes Freudenau ist ein Teil dieses großen Freizeitangebotes.“



„Was die Menschen alles können!“, wundert sich Felix. „Auf Fahrrädern fahren und so ein riesiges Kraftwerk bauen!“ Der kleine Fisch ahnt nicht, dass es in Österreich noch 8 weitere Donaukraftwerke gibt und dass das nächste Greifenstein heißt. Er kann nicht wissen, dass eine Turbine so groß ist wie ein Einfamilienhaus und so schwer wie 20 Elefanten. Auch das Stromhaus wird er nie kennen lernen, in dem man an PCs Energiespiele spielen kann, oder das tropfenförmige Kino, in dem gezeigt wird, wie das Kraftwerk in den Fluss gebaut wurde. Für die Besucher gibt es Führungen bis an den tiefsten Punkt – 35 Meter unter der Wasseroberfläche – weit unterhalb der Turbinen.

Aber was für Felix wichtiger ist – er hat den Umgehungsbach kennen gelernt. Wenn er in die Auen zurückkehrt, wird er allen Tieren davon erzählen. „Die Mauer quer durch die Donau bedeutet nicht das Ende unserer Welt! Das könnt ihr mir glauben! Schwimmt hin und überzeugt euch selbst! Ohne das Kraftwerk Freudenau hätten wir es hier gar nicht so schön“, wird er sagen und allen freudig berichten, was er gesehen und erlebt hat. Bald wissen es alle: Freudenau ist ein ganz und gar umweltfreundliches Kraftwerk. Der alte Karpfen wird staunen!





Führungen im Kraftwerk Freudenau
Mit Voranmeldung ganzjährig
täglich zwischen 7 und 19 h
Familienführungen ohne Voranmeldung
So und Feiertag um 14 h
(von Februar bis November)

Informationen und Anmeldung

Tel 050 313 50221

Fax 050 313 50375

stromhaus@verbund.at

www.verbund.at